

## Aus Vereinen und Versammlungen.

### Verband der Chemikerschaften an den Deutschen Hochschulen.

(Fachgruppe der D. St.).

Die 9. ordentliche Hauptversammlung wird am 24. bis 26. Juni 1927 in Leipzig im „Deutschen Haus“, Königsplatz, stattfinden. Tagesordnung: Freitag, den 24. Juni, 20 Uhr: Begrüßungsabend im Hotel „Grüner Baum“, Roßplatz.

Sonnabend, den 25. Juni, 9 Uhr: I. Sitzung im „Deutschen Haus“. 1. Bericht der Kommission zur Prüfung der Vollmachten. 2. Wahl der Entlastungskommissionen. 3. Bericht des Vorsitzers. 4. Einzelstudent und Fachschaft. a) Referat Dr. Büscher, Dessau: „Geschichtliches über die Fachgruppen“. b) Referat Benecke, Berlin: „Fachschaften und Weckung des Interesses dafür“. — 15 Uhr: II. Sitzung. 5. Referat Dr. Weiß, Leipzig: „Der Konflikt mit der D. St. vom Sommer 1926“. 6. Kassenbericht und Voranschlag 1927/28. 7. Bericht über die Liquidation der Wirtschaftsabteilung.

Sonntag, den 26. Juni 1927, 9 Uhr: III. Sitzung. 8. Berichte der Chemikerschaften. 9. Merkblätter. 10. Studenttag 1928. 11. Versicherung. — 15 Uhr: 12. Satzungsänderungen. 13. Namensänderung des Verbandes der Chemikerschaften. 14. Entlastung des Vorstandes.

### Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralöl-forschung an der Technischen Hochschule Berlin.

Am Donnerstag, den 23. Juni, findet um 12½ Uhr im Hörsaal 301 E. B. der Technischen Hochschule Berlin eine Fest-sitzung und Hauptversammlung statt. Der wissenschaftliche Teil der Hauptversammlung bringt Vorträge von Prof. Dr. Drawe: „Über neue Wege der Schwelung und Vergasung“. — Dr. Spilker: „Über die Veredelung der Kohle und ihre Verflüssigung“. — Prof. Dr. F. Frank: „Über die Bedeutung der Braunkohlenbenzine für Explosionsmotoren“. — Weiterhin wird Prof. Dr. Baker, Präsident des Carnegie-Instituts in Pittsburgh sprechen.

### Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute e. V.

1. Hauptversammlung 1927<sup>1)</sup>, am Freitag, den 24. Juni 1927, nachm. 5 Uhr, im Sitzungssaal des Ingenieurhauses, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Str. 27.

Vorträge: a) Bergwerksdirektor Dipl.-Ing. Kraatz, Berlin-Wilmersdorf: „Die Gold- und Silbererzlagerstätte der Akt.-Ges. Redjang-Lebong in Lebong-Donok auf Sumatra (ihre Entstehung und ihre Ausgewinnung unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses technischer und geologischer Faktoren auf die Höhe der jährlichen Edelmetallproduktionen).“; b) Ing. Hugo Petersen, Berlin-Steglitz: „Fortschritte in der Schwefelsäurefabrikation unter besonderer Berücksichtigung metallurgischer Abgase“; c) Direktor Dr.-Ing. Paul, Oker: „Kalkulationsfragen auf deutschen Lohnhütten“.

### 9. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt, E.V.

Ernst-Ludwigs-Hochschul-Gesellschaft.

Aus der Tagesordnung: Samstag, den 25. Juni 1927, vor-mittags 10.15 Uhr, im Hauptgebäude der Technischen Hochschule. Geh. Baurat Prof. Dr.-Ing. e. h. Otto Berndt: „Die Verwendung der Mittel der Otto Berndt-Stiftung“. — Vor-trag des Geh. Rates Dr.-Ing. e. h., Dr. med. h. c. Richard Willstätter, München: „Zur Lehre von den Katalysatoren“. — Geh. Rat Dr.-Ing. e. h. R. Anschütz, Darmstadt: „August Kekulé, seine Beziehungen zu Darmstadt und sein Wirken“. — Übergabe und Besichtigung des Kekulé-Zimmers der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Nachmittags 4 Uhr: Besichtigung der Groß. Porzellansammlung und anschließend Fahrt nach dem Groß. Jagdschloß Kranichstein. Besichtigung der Sammlungen. Abends 7 Uhr: Zusammenkunft im Oberwaldhaus als Gäste des Staatsministeriums und der Stadt Darmstadt.

<sup>1)</sup> Die größere alljährlich stattfindende Hauptversammlung findet in dem üblichen Rahmen im September 1927 in Halle an der Saale statt.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Geheim. Rat Dr. K. Ritter von Linde, früherer lang-jähriger o. Prof. für angewandte Thermodynamik an der Tech-nischen Hochschule München, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der Begründer der heutigen Kältetechnik, feierte am 11. Juni seinen 85. Geburtstag.

Ernannt wurden: Dr.-Ing. E. h. A. March, der am diesjährigen Osterfest auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken konnte, anlässlich dieses Jubiläums wegen seiner Verdienste um die Entwicklung der Deutschen Steinzeug- und über-haupt der gesamten keramischen Industrie zum Ehrenmitglied der Deutschen Keramischen Gesellschaft.

Prof. Dr. F. Quincke, Hannover, ist zum Rektor der dortigen Technischen Hochschule gewählt worden.

Dr. P. Debye, Physiker an der Eidgenössischen Tech-nischen Hochschule Zürich, nahm den Ruf auf den Lehrstuhl der theoretischen Physik Leipzig an.<sup>1)</sup>

Prof. Dr. A. Sieverts, Frankfurt a. M., hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Chemie an der Universität Jena angenommen.<sup>2)</sup>

Prof. Dr. Bruns, Gelsenkirchen, wurde auf der 68. Jahressammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern die Bunsen-Pettenkofer Ehrentafel verliehen.

Chemiker Dr.-Ing. K. Honsberg, Berlin, wurde die Preußische Rettungsmedaille verliehen.

Gestorben sind: Dr. K. Fiedler, Begründer und Inhaber der Münchener Künstlerfarbenfabrik, vor kurzem.

Kommerzienrat H. Meyer, Aufsichtsratsvorsitzender der Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G., Tanger-münde, am 17. Juni im Alter von 89 Jahren.

Ausland. Ernannt: Dr. P. Debye, Physiker an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, von der American Academy of Arts and Sciences, Boston, zum aus-wärtigen Ehrenmitglied.

Prof. Dr. F. Prell wurde anlässlich der Jahrhundertfeier der Universität Graz das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Gestorben: Dr. h. c. M. Schindler, Generaldirektor und Delegierter des Verwaltungsrats von 1889—1920 der Alu-miniumindustrie A.-G., Neuhausen, im Alter von 70 Jahren in Zürich.

## Neue Bücher.

Pfeiffer, Dr. P. Prof., Organische Molekülverbindungen. Che-mie in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von Prof. Dr. J. Schmidt. XI. Band. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 4 Figuren. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1927.

M. 40,—, geb. M. 42,20

Pohl, Prof. R. W., Einführung in die Elektrizitätslehre. 393 Abbildungen. Verlag J. Springer, Berlin 1927.

Geb. M. 13,80

Schlatterer, Dr. A., Jahrbuch der angewandten Naturwissen-schaften. 33. Jahrgang. Unter Mitwirkung von Fach-männern. Mit 213 Abbildungen. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br. 1927.

Geb. in Leinen M. 12,—

Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution showing the operations, expenditures and condi-tion of the institution for the year ending June 30. 1925. Governement printing Office 1926 Washington.

Staudinger, H., Tabellen für allgemeine und anorganische Che-mie. Unter Mitarbeit von Dr. A. Hensle. Verlag G. Braun, Karlsruhe 1927.

Brosch. M. 8,20, geb. M. 9,—

Steinrech, G., Die Steingut-Fabrikation. Zweiter Band. Die Technik der Steingut-Fabrikation, Dekoration und Allge-meines. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 108 Abbildungen. Verlag A. Hartleben, Wien-Leipzig 1927.

M. 6,—, geb. M. 7,—

Strecker, Dr. K., Jahrbuch der Elektrotechnik. Übersicht über die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gesamtgebiete der Elektrotechnik. Unter Mitwirkung zahlreicher Fach-

<sup>1)</sup> Ztschr. angew. Chem. 40, 103 [1927].

<sup>2)</sup> Ebenda 40, 523 [1927].

genossen und mit besonderer Unterstützung des Zentralverbandes der Deutschen Elektrotechnischen Industrie. 14. Jahrgang. Das Jahr 1925. Verlag R. Oldenbourg, München-Berlin 1927. Geb. M. 16,—

**Thoms, Geh. Reg. Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie.** Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen. Lfg. 19, Band V, Seite 289—528. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927.

Geb. M. 10,—

**Thoms, Prof. Dr. H., Grundzüge der pharmazeutischen und medizinischen Chemie.** Achte, vermehrte und verbesserte Auflage der „Schule der Pharmazie, Chemischer Teil“. Mit 113 Textabbildungen. Verlag J. Springer, Berlin 1927.

Geb. M. 26,—

**Trénel, Dr. M., Die wissenschaftlichen Grundlagen der Bodensäurefrage und ihre Nutzanwendung in der praktischen Landwirtschaft.** Mit 17 Abbildungen und einer Farbentafel. Verlag Paul Parey, Berlin 1927. Brosch. M. 6,50

**Die Organisation der chemisch-technischen Klein- und Nebenbetriebe und die Herstellung der wichtigsten Handverkaufsartikel des täglichen Bedarfs.** Von H. C. Norrenberg. Anregungen, Unterlagen und Fabrikationsanweisungen. Verlagsgesellschaft R. Müller, Berlin 1926. 464 S.

Preis geb. M. 15,—

Der Titel des Buches charakterisiert seinen Inhalt zutreffend. Es ist ziemlich alles zusammengetragen, was für chemisch-technische Kleinbetriebe (Apotheken, Drogenhandlungen, Farbwarenhandlungen u. ä.) in Betracht kommen kann: gesetzliche Bestimmungen über die Errichtung des Geschäftsbetriebes, die Firma, das Warenzeichen und den Gebrauchsmusterschutz; wichtige technische Arbeitsverfahren, Lösungsmittel und Zubereitungsformen, die Einrichtung des Fabrikationsraumes, des Laboratoriums werden beschrieben. Für die Herstellung von Backpulver, Kunsthonig, Tinten, Schuhcremes, Fleckenentfernungsmittel, Parfums, kosmetische Mittel, Mittel gegen Ungeziefer und vieler anderer Erzeugnisse werden Rezepte gegeben. Im Anschluß folgen Erläuterungen über verschiedene Handverkaufsartikel für den haus- und landwirtschaftlichen Bedarf.

Leitner. [BB. 89.]

## Verein deutscher Chemiker.

### Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker.

Für die in Vorbereitung befindliche Neuauflage werden Abänderungs- und Verbesserungsvorschläge an den Schriftleiter, Herrn Oberregierungsrat Prof. Dr. Rau, Stuttgart, Gerokstraße 66, erbeten.

### Anerkennung des Gebührenverzeichnisses seitens der Gerichte.

Von Heinrich Zellner.

Es liegt wieder eine bemerkenswerte Entscheidung seitens des Landgerichts II 23. T. 429/26 vor, die allgemein interessieren dürfte.

In einer Streitsache wurde ein Gutachten erstattet, dessen Gebührenberechnung folgendermaßen lautete:

**Studium der Akten, Erstattung des Gutachtens 14 Stunden**

1. Stunde . . . . .	10,— M.
13 weitere Stunden je 7,— M. . . . .	91,— "
Schreibgebühren . . . . .	2,40 "
Büromäßige Behandlung . . . . .	1,50 "
Porto . . . . .	0,40 "

Das Amtsgericht anerkannte nicht, verlangte zunächst folgenden Nachweis:

„Ist die verlangte Vergütung eine solche, wie dieselbe im freien Verkehr außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens beansprucht werden kann?“

In der Antwort wurde wie üblich auf die höchinstanzlichen Entscheidungen hingewiesen und mitgeteilt, daß das

Gebührenverzeichnis nicht nur außerhalb des gerichtlichen Verfahrens, sondern auch für dieses Geltung habe.

Das Amtsgericht entschied jedoch, daß statt der geforderten 105,30 M. zu zahlen seien 44,80 M.

### Begründung:

„Die Anweisung ist unbeachtet Ihrer eingereichten Forderung nicht nach § 4, sondern nach § 3 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige erfolgt, weil trotz der Aufforderung vom 11. Mai 1926 dem Gericht nicht der Nachweis erbracht wurde, daß die verlangte Vergütung eine solche ist, wie dieselbe im freien Verkehr außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens beansprucht werden kann.“

Diese etwas merkwürdige Urteilsbegründung wurde nicht angenommen und Beschwerde eingereicht. Die Beschwerde wird des allgemeinen Interesses halber im Wortlaut angeführt:

„Es wurde am 23. 4. ein Gutachten erstattet und berechnet nach § 4 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige vom 21. Dezember 1925. Der § 4 heißt:

„Besteht für die aufgetragene Leistung ein üblicher Preis (Allgemeines Deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker; vgl. S. 3, Vorwort, Abs. 2), so ist dem Sachverständigen auf Verlangen dieser und für die außerdem stattfindende Teilnahme an Terminen die in § 3, Abs. 1 und Abs. 2 geregelte Vergütung zu gewähren. Beschränkt sich die Tätigkeit des Sachverständigen auf die Teilnahme an Terminen, so erhält er lediglich die im § 3 bestimmte Vergütung.“

Danach war man berechtigt, den „üblichen Preis“ zu berechnen. Als üblichen Preis im Sinne des § 4 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige erkennt das Reichsgericht und das Preußische Kammergericht den Tarif des Vereins deutscher Chemiker an (Entscheidung des Reichsgerichts B 11 J 220. 1923

RG. XII 706 5 XI 1923, Entscheidung des Kammergerichts KG. W 1188. 23). Es liegt aber auch eine neuere Entscheidung des Kammergerichts vom 6. März 1926 vor. Dort sind genau wie in der Honorarforderung vom 23. April 1926 für die erste Stunde 10,— M. und für jede weitere Stunde 7,— M. bewilligt. Das Kammergericht hat diese Gebühren anerkannt mit der hier zutreffenden Begründung:

„Verkehrsüblich sind nach der Mitteilung der Handelskammer vom 6. Februar 1926 bei Gebührenforderungen — eine solche liegt hier vor — 10,— M. für die erste und 7,— M. für jede weitere Stunde.“

Nach dem Gebührenverzeichnis des Vereins deutscher Chemiker kann nach § 13 für die büromäßige Behandlung eines Auftrages der Betrag von 1,50 M. in Anrechnung gebracht werden. Nach § 12 betragen die Schreibgebühren für die Ausfertigung eines Gutachtens 0,40 M. für jede angefangene Seite und 0,20 M. für jeden Durchschlag. Es wird gebeten, das Amtsgericht anzuweisen, den fehlenden Betrag zu überweisen.“

Am Schluß der Beschwerde wurde mitgeteilt, daß die Forderung um 3,— M. ermäßigt würde, da es sich nicht um einen besonders schwierigen Fall handelt und deshalb die erste Stunde von 10,— M. auf 7,— M. ermäßigt werden soll. Nach längerer Zeit erging der Beschuß des Landgerichts zugunsten des Beschwerdeführers. Es wurde die gesamte Forderung zugestellt, unter Angabe folgender Gründe:

„Der Beschwerdeführer hat am 23. April 1926 auf Erfordern des Gerichts ein Gutachten erstattet und die Gebühr hierfür nach dem offiziellen Mindesttarif des Vereins deutscher Chemiker folgendermaßen berechnet:

Studium der Akten 14 Stunden à 7,— M.	98,— M.
Schreibgebühren . . . . .	2,40 "
Büromäßige Behandlung . . . . .	1,50 "
Porto . . . . .	0,40 "
	102,30 M.

Das Amtsgericht hat durch den angefochtenen Beschuß den Betrag auf 44,80 M. herabgesetzt. Die dagegen eingelegte Beschwerde war zulässig und auch begründet. Nach § 4 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige kann der Sachverständige für den Fall, daß ein üblicher Preis für die